

**WIR GRATULIEREN UNSEREN
GEBURTSTAGSKINDERN UND
WIR RECHNEN MIT EINEM BE-
STANDSZUWACHS VON ETWA
120 € IN DER SAU**

Gerd Erler am 1. Juli,
Ansfried Dietrich am 2. Juli,
Mario Rieß am 2. Juli,
Jürgen Müller am 12. Juli,
Wolfgang Arnold am 12. August,
Gottfried Ingerfeld am 31. August,
Bernhard Stöckel am 2. September,
Erhard Mittag am 25. September.

**GLÜCKWÜNSCHE UNSEREN
PASSIVEN MITGLIEDERN**

Liane Barth am 1. Juli,
Lore Möckel am 8. Juli,
Erika Bär am 9. Juli,
Renate Brautzsch am 25. August,
Renate Rieß am 27. August.



Herzlichen Glückwunsch

**Frisch-Auf und Sachsen-
treue unter der
Linde**

Aus Rücksicht auf notorische Fußballfans fand in diesem Jahr das „Singen unter der Linde“ an einem Dienstag statt. Es war der 17. Juni. Die Niederwürschnitzer hatten wie immer alles gut organisiert. Aus wirtschaftlichen Gründen haben sie versucht, ihre finanziellen Defizite aus der überhitzten Pfingstveranstaltung an der alten Ziegelei etwas zu minimieren. Das ist mit Kesselgulasch und Fischbrötchen wahrscheinlich auch gelungen. Mit den Liedbeiträgen haben wir uns gegenseitig, den Fans und Gästen eine Freude gemacht.

Höhepunkt für alle und besonders für die Sängerinnen und Sänger war der gemeinsame Bittgesang an den Regenbogen. Insgesamt wieder ein schönes Ereignis. Gut gestanden hätte es uns, den Gastgeber Chor und Helfern eine kleine Aufmerksamkeit zu übergeben, und wenn es passend zur Veranstaltung Lindentropfen gewesen wären.

Impressum:
Zirkular herausgegeben vom MGV „Sachsentreue“ Neuwürschnitz e. V.
V.i.S.d.ZVO: Manfred Hähnel
Vorstandsvorsitzender: Klaus Schreiber
Liedermeister: Harald Strietzel
Druck: Reiner Rieß
Internet unter: www.mgv-sachsentreue.de

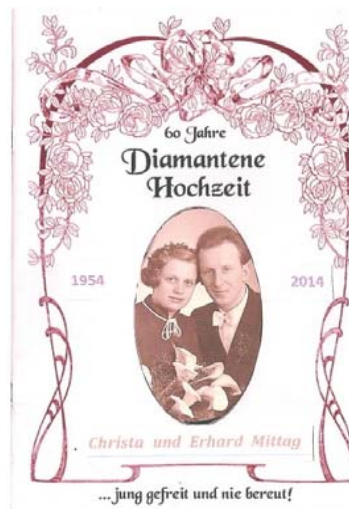
Zirkular

des
Männergesangsvereins „Sachsentreue“
Neuwürschnitz e. V. gegr. 1888

Ausgabe Nr. 055

Jahrgang Nr. 14

Juli/August/September 2014



(MGV/W.Arnold) **Diamantener Mittag**
Diamanten gibt es nicht alle Tage, sie sind selten. Im MGV gibt es fast alles. Christa u. Erhard haben gleich eine Feier daraus gemacht. Diamantene Hochzeit – 60 Jahre verheiratet mit der selben Frau u. dazu glücklich. Alle Verwandten, Freunde u. der MGV waren eingeladen. 60 Jahre Ehe – da durften Wünsche an den Chor geäußert werden: von Erhard, von Christa von Kindern und Enkeln, die, wie unser Gerd ankündigte, so auch ihre Schmankerln haben. Ein fast abendfüllendes Programm mit 20 Liedern, in Blöcken aufgeteilt, um zwischen den Blöcken die Stimme zu oelen und Kalorien aufzutanken. Dafür war reichlich gesorgt. Die Akustik im Saal war hervorragend, Chor und Liedermeister wuchsen über sich hinaus. Auch den Gästen muss es gefallen haben, denn 2 Stunden aufmerksam zuzuhören, ohne Krach zu machen, da gehört schon etwas dazu. Einhelliges Urteil aller Anwesenden – ein hervorragender Auftritt.
(nur Pommerlunder gab es in der Garage mehr)

(MGV/MH) **Mein Wehklagen** über Mangel an Stoff für das Zirkular blieb ohne Resonanz. Beim genauen Hinsehen und Nachdenken wurde ich doch fündig. Unser SF Bernhard übergab mir eine von ihm erarbeitete Liste zur Alterszusammensetzung unseres Chores. **Ganz** interessant. Stimmte aber nur am 30.6.14. In der Summe brachten wir 2170 Jahre zusammen und hatten ein Durchschnittsalter von 70,096 Jahren. Also ein durchschnittlich rüstiger Haufen. 17 Sänger waren etwas älter als der Durchschnitt, sie bilden aber den harten Kern der Truppe. Die jüngeren SF sollten sich an der Vitalität, Sangesfreude und Sangeskraft dieser SF ein Beispiel nehmen und danach streben, in diese Kategorie mit bester Gesundheit aufzurücken.

In einer zweiten von Bernhard erarbeiteten Übersicht hat er akribisch zusammengetragen, welche Lieder und wie oft sie seit seiner Mitgliedschaft im Chor (2007) von uns zu Veranstaltungen jeglicher Art geträllert wurden. Es ergab folgendes Bild: 10 Lieder haben wir zwischen 21 und 30 Mal, 21 Lieder zwischen 10 und 20 Mal und 40 Lieder bis 9 Mal gesungen. Die top ten sind: Sonnenaufgang, Bergmannsstand, Steigermarsch, Montags so um ..., Ergo bibamus, Sängermarsch, Es zogen auf sonnigen..., Kommt Bergbrüder, Wenn's Gelökkel, Nachbar/ Bruder (für ganz gewissenhafte SF: unser Motto ist nicht berücksichtigt).

Auf Grund beschädigter Stimmbänder hatte ich mir für die Singstunde am 21. 7. eine **„Gasthörererschaft“** verordnet. 1 Stunde hörte und beobachtete ich unseren Verein, der an diesem Tag mit 18 SF nicht besonders gut besetzt war. Mit 3 Minuten Verspätung eröffnete LM Harald und kraftvoll erklang „Nach des Tages Last und Mühen“. Es gab kurze Informationen zu anstehenden Veranstaltungen und von Harald eine Kurzbeschreibung des miserablen Zustandes des Keyboards. Bezüglich Auftritt des Chores zur Eröffnung des Autobahntunnels bei Jena schlug ALM Günther Brautzsch vor, unseren Chor umzubenennen in „Tunnel-Singers“, um evt. bei der Eröffnung des Tunnels zwischen Europa und unseren amerikanischen Freunden dabei zu sein. Nach reichlich 15 Minuten ging es dann zur Sache. „Die Rose“ stand auf dem Programm, allerdings einen Ton höher als sonst. Nach einem kurzen Zwiegespräch zwischen LM und SF Gerd über die Nummer der Rose ging es los. Die einzelnen Stimmgruppen und offensichtlich auch jeder einzelne SF hatten wahrscheinlich zu Hause fleißig geübt. Nur die Krone des MGV hatte Mühe. Aber der 4stimmige Vortrag in aufrechter Haltung war wirklich beeindruckend. Mein Kommentar: Ganz fein. Der LM meinte: „ Wenn wir es mit den Mädels unten zusammen machen, dann wird etwas Schönes draus“. Schön auch, wie Harald Unterbrechungen und Pausen, die einige SF zum Notensuchen benötigen, durch konzertante Zwischenmusik mit Kaffeehausatmosphäre überbrückt. Weniger beeindruckend, wenn er fragt: „Können wir mal in der 3. Zeile einsteigen?“ und so tut, als würde er etwas Anderes akzeptieren. Aber das ist gut so.

Ansonsten ist mir aufgefallen, dass offensichtlich einige Verursacher von Disziplinlosigkeit fehlten. Die erste Stunde verlief ohne bemerkenswerte Störungen, fast andachtsvoll mit allerdings stabilen Gesichtszügen. Vielleicht lag es auch daran, dass an diesem Tag einer zum Hospitieren vorn saß.

HIMMELFAHRTSVERANSTALTUNG 2014

Ab diesem Jahr ganz anders. Mit 2 Bussen von Richter-Reisen fuhren wir und der Niederwürschnitzer Chor am Vormittag des 29. Mai nach Lauter/Bernsbach in die Gaststätte Danelchristelgut.

Am Vortage hatte es ordentlich geregnet und das für die Veranstaltung errichtete Zelt konnte wegen erheblicher Bodennässe nicht genutzt werden. Um den schwammigen Untergrund auf dem Weg in das Zelt und im Zelt zu erfassen, ließ der LM die Sachsentreuen im Zelt zum Einsingen (besser Einsinken) Aufstellung nehmen - und wir sangen. Dabei wurden wir immer kleiner. Die Erde war unserer Mächtigkeit nicht gewachsen. Mit nassen Schuhen und z. T. Füßen ging es dann in die über Nacht errichteten Ausweichräume zurück. Nicht gewagt hat es der Liedermeister, seine Mädels zum Einsingen in das Sumpfgebiet einzuladen, sie hätten ihn dann wahrscheinlich zur Sopranistin gemacht.

Unter den gegebenen Bedingungen wurde es noch ganz schön. Die Chefin des Hauses, die nette Frau Fischer, begrüßte Gäste und die Unterhaltungstruppen, der Bürgermeister brachte seine Freude über die Veranstaltung zum Ausdruck und wir hörten, sangen, tranken und ließen es uns schmecken und gut gehen.

Angereist und mitgewirkt haben Musiker vom Bergmannsblasorchester Kurbad - Schlema, der Bergchor Schneeberg, der Chor der Volkssolidarität Schwarzenberg, der Volkschor „Frisch- Auf“ Niederwürschnitz und der MGV „Sachsentreue“. Eine sozusagen illustre Gesellschaft. Eine „kritische“ Bemerkung zu unserem Auftritt gab es. „Wenn die singen, kann man sich nicht mehr unterhalten.“ Das fand ich Klasse.

Der abschließend gemeinsame Gesang machte deutlich, welche Art von Liedern Gäste auf einer solchen Veranstaltung an einem solchen Tag hören und mitsingen möchten. Bei Liedern, die der Masse bekannt sind, singt oder brummt die Masse mit und hält im Redefluss inne – so entsteht eine relativ lärmarme Atmosphäre. Bei Liedern, die die Masse nicht kennt, gibt es keine Unterbrechung im Redefluss und so entsteht belastender Lärm. Aber das sieht jeder anders.

UND NUN NOCH DAS WORT ZUM NACHDENKEN

Reklame ist die Kunst, auf den Kopf zu zielen und die Brieftasche zu treffen